

Ein großer Segen

Zwei Freunde verbrachten einmal auf der Durchreise ein paar Tage bei uns. Sie wollten im Osten einige Geschäfte abwickeln. Sie luden mich ein, mit ihnen zu fahren, und ich willigte ein.

Als wir einige Tage gereist waren, vermisste einer der Männer seinen Hut. Er war überzeugt, dass er ihn bei uns zu Hause gelassen habe. Er bat mich, meiner Frau zu schreiben und sie zu bitten, den Hut zu suchen und ihn freundlicherweise nachzuschicken.

Ihre Antwort auf den Brief werde ich nie vergessen. Ein Satz machte einen besonderen Eindruck auf mich. „Ich habe das Haus von oben bis unten durchsucht, aber keine Spur von

dem Hut gefunden. Das Einzige, was diese beiden Männer zurückgelassen haben, war ein großer Segen!“

Haben andere diesen Eindruck auch von mir? Lasse ich eine Spur der Traurigkeit oder der Freude zurück? Behalten mich die Leute in freundlichem Andenken, oder löst die Erinnerung an mich Bitterkeit in ihnen aus?

Lasse ich einen Segen zurück, oder werde ich anderen zum Fluch? Bereitet mein Leben den Menschen Freude oder Schmerz?

In Jes 52,7 lesen wir: *„Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der Frieden verkündigt ...“*

W. Ph. Keller